



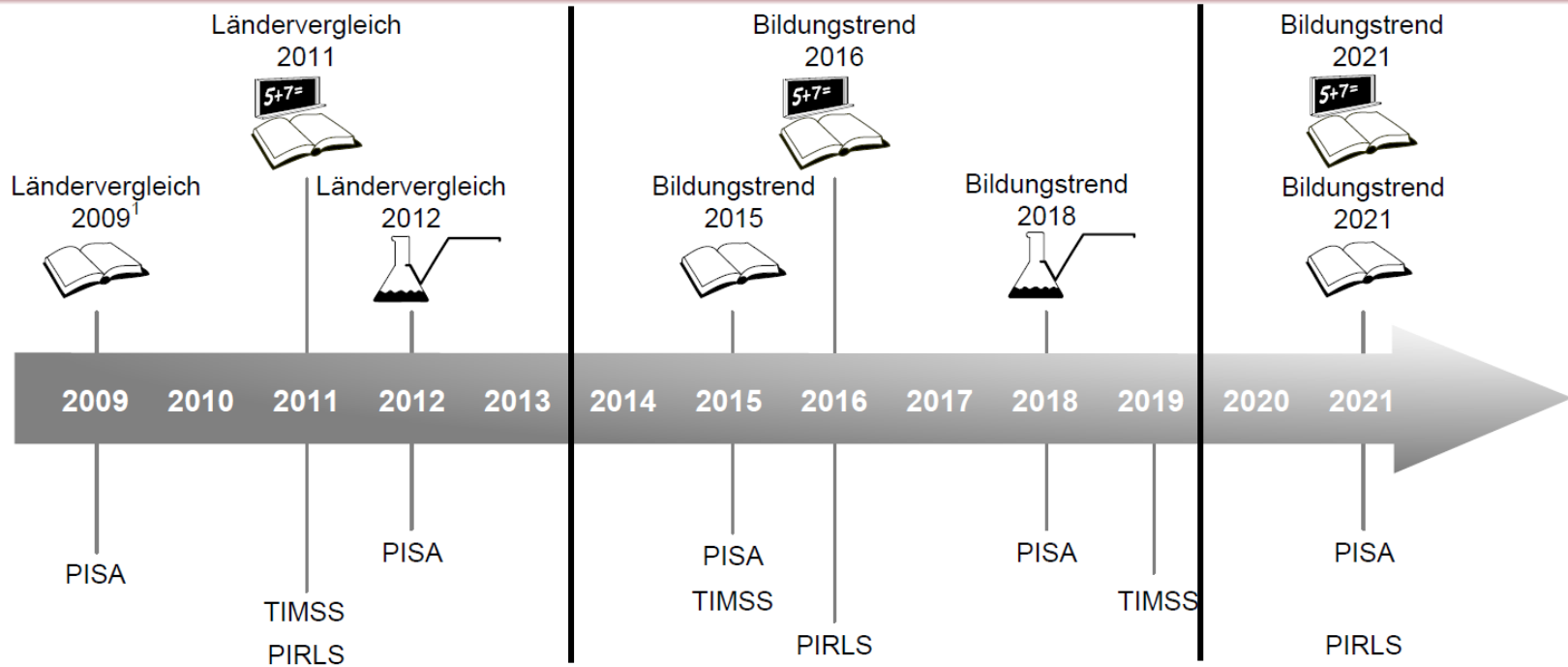
Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen

IQB-Bildungstrend 2015

**Sprachliche Kompetenzen am Ende der
9. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich**



**Petra Stanat
Katrin Böhme
Stefan Schipolowski
Nicole Haag
(Hrsg.)**



IQB-Ländervergleichsstudien (bis 2012) bzw. IQB-Bildungstrends (ab 2015) auf Basis der Bildungsstandards



Mathematik und Naturwissenschaften in der Sekundarstufe I



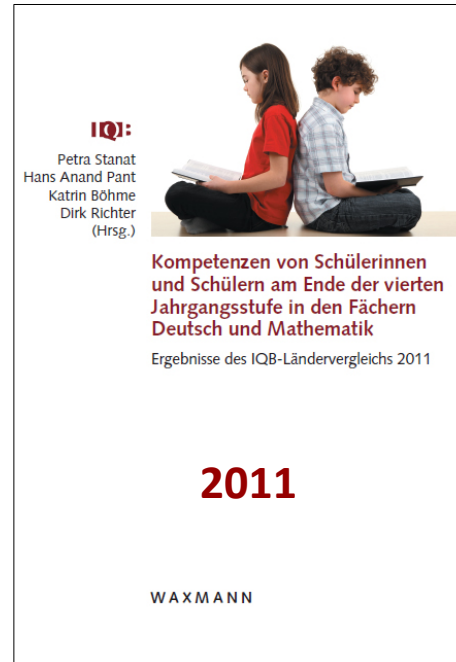
Deutsch, Englisch und Französisch in der Sekundarstufe I



Deutsch und Mathematik in der Primarstufe

Anmerkung.¹ Die Datenerhebung für das Fach Französisch fand bereits im Jahr 2008 statt.

Nationales Bildungsmonitoring, 1. Zyklus: IQB-Ländervergleichsstudien



Nationales Bildungsmonitoring, 2. Zyklus: IQB-Bildungstrends



IQB:
Olaf Köller
Michel Knigge
Bernd Tesch
(Hrsg.)

**Sprachliche Kompetenzen
im Ländervergleich**

2009




IQB:
Petra Stanat
Katrin Böhme
Stefan Schipolowski
Nicole Haag
(Hrsg.)

IQB-Bildungstrend 2015
Sprachliche Kompetenzen
am Ende der 9. Jahrgangsstufe
im zweiten Ländervergleich

2015

WAXMANN



IQB:
Petra Stanat
Hans Anand Pant
Katrin Böhme
Dirk Richter
(Hrsg.)

**Kompetenzen von Schülerinnen
und Schülern am Ende der vierten
Jahrgangsstufe in den Fächern
Deutsch und Mathematik**
Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs 2011

2011

WAXMANN



IQB:
Hans Anand Pant
Petra Stanat
Ulrich Schroeders
Alexander Roppelt
Thilo Siegle
Claudia Pöhlmann
(Hrsg.)

IQB-Ländervergleich 2012
Mathematische und naturwissenschaftliche
Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I

2012

WAXMANN

2016

2018

- Inhalte der Erhebungen, Testpopulationen und Stichproben
- Ergebnisse der im Durchschnitt erreichten Kompetenzen:
 - Wie war die **Ausgangslage** im Jahr 2009?
 - Welche Veränderungen zeigen sich im **Trend**?
- Ergebnisse der Überprüfung des Erreichens der KMK-Bildungsstandards für das Jahr 2015
- Entwicklung geschlechtsbezogener, sozialer und zugewanderungsbezogener Disparitäten
- Fazit



Inhalte der Erhebung, Testpopulationen und Stichproben

**→ Beispielaufgaben siehe
Internetseiten des IQB**

Deutsch

- Lesen
- Zuhören
- Orthografie

Englisch

- Leseverstehen
- Hörverstehen

Französisch (in 6 Ländern¹)

- Leseverstehen
- Hörverstehen

¹Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Deutsch:

- Gesamtpopulation der Schülerinnen und Schüler in der 9. Jahrgangsstufe, einschl. Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (LES)

Englisch:

- Schülerinnen und Schüler in der 9. Jahrgangsstufe, die spätestens ab der 5. Jahrgangsstufe durchgehend im Fach Englisch unterrichtet worden sind, einschl. Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (LES)

Trendanalysen:

- Ohne Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

- Insgesamt 37.099 Schülerinnen und Schüler aus 1.714 Schulen
 - Deutsch und Englisch: 33.110 Schülerinnen und Schüler aus 1.513 Schulen
 - Französisch: 3.989 Schülerinnen und Schüler aus 201 Schulen
- Darunter 77 Förderschulen



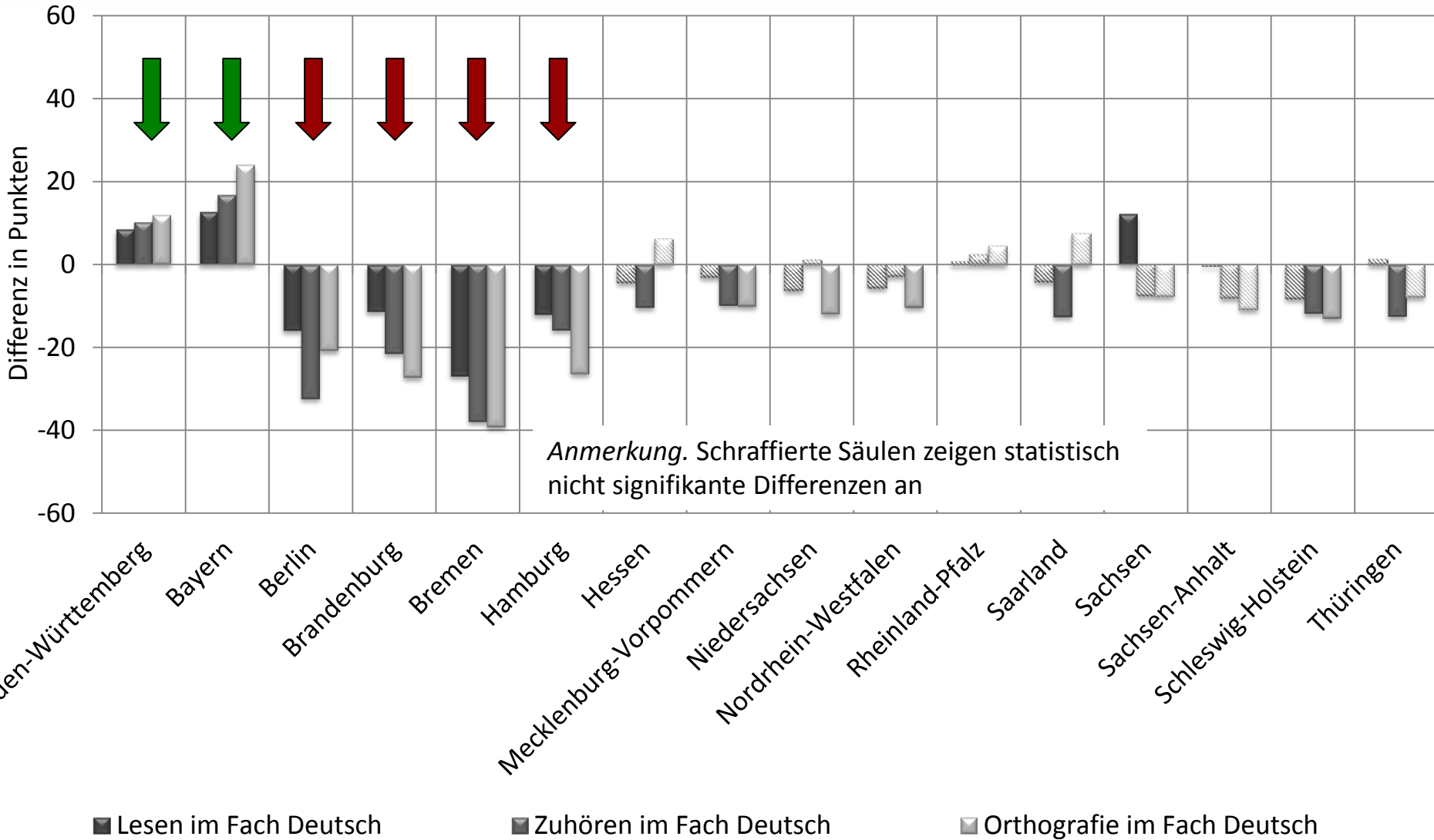
**Im Durchschnitt erreichte
Kompetenzen:
Ausgangslage im Jahr 2009**

Mittelwert: 500 Punkte

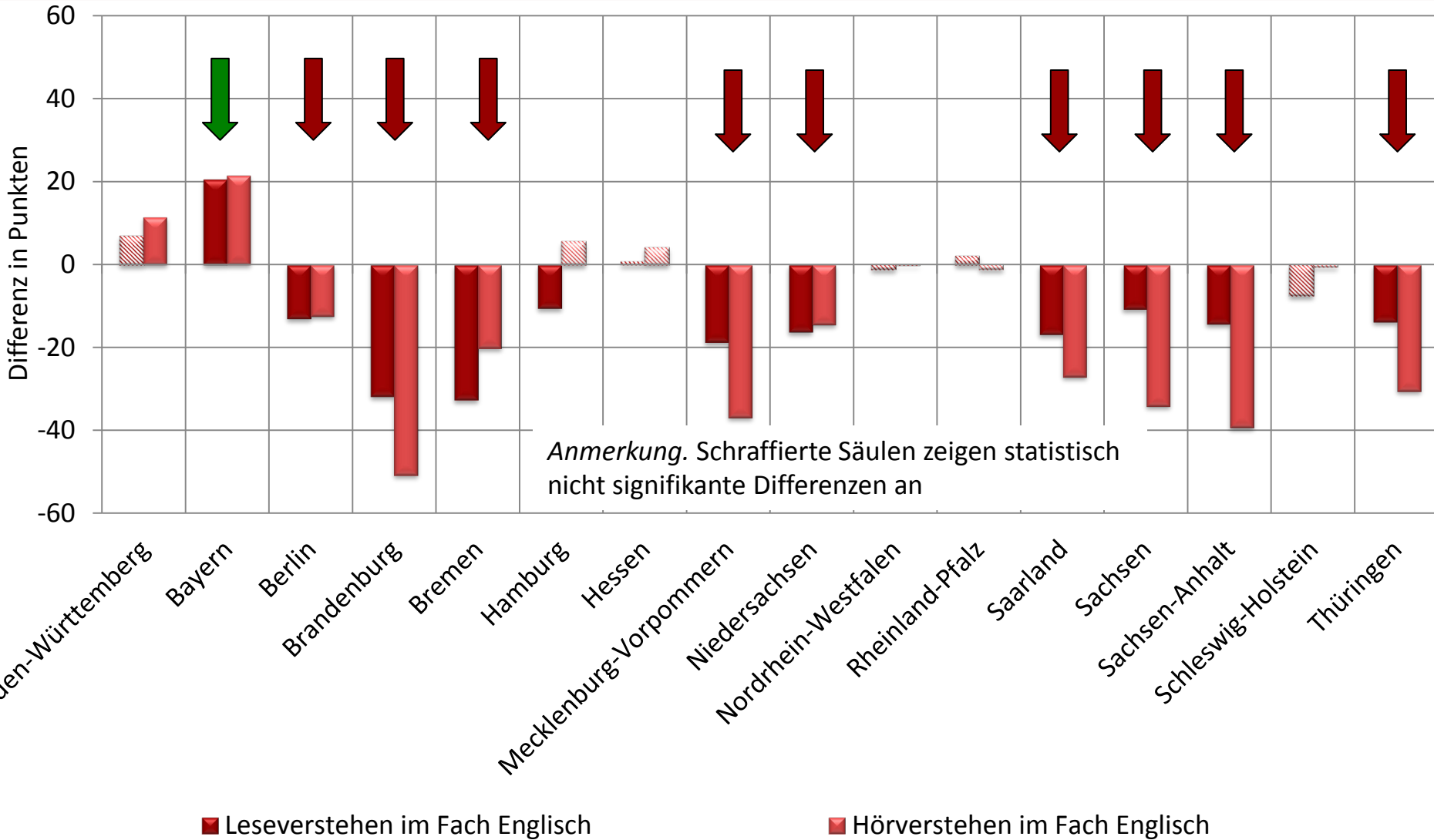
Standardabweichung: 100 Punkte

Nicht signifikante Unterschiede sind in den Grafiken i.d.R. durch schraffierte Balken gekennzeichnet und sollten nicht interpretiert werden.

Abweichungen der in den Ländern erreichten **mittleren Kompetenzwerte** im Fach **Deutsch** vom deutschen Gesamtmittelwert im **Ländervergleich 2009**



Abweichungen der in den Ländern erreichten **mittleren Kompetenzwerte** im Fach **Englisch** vom deutschen Gesamtmittelwert im **Ländervergleich 2009**





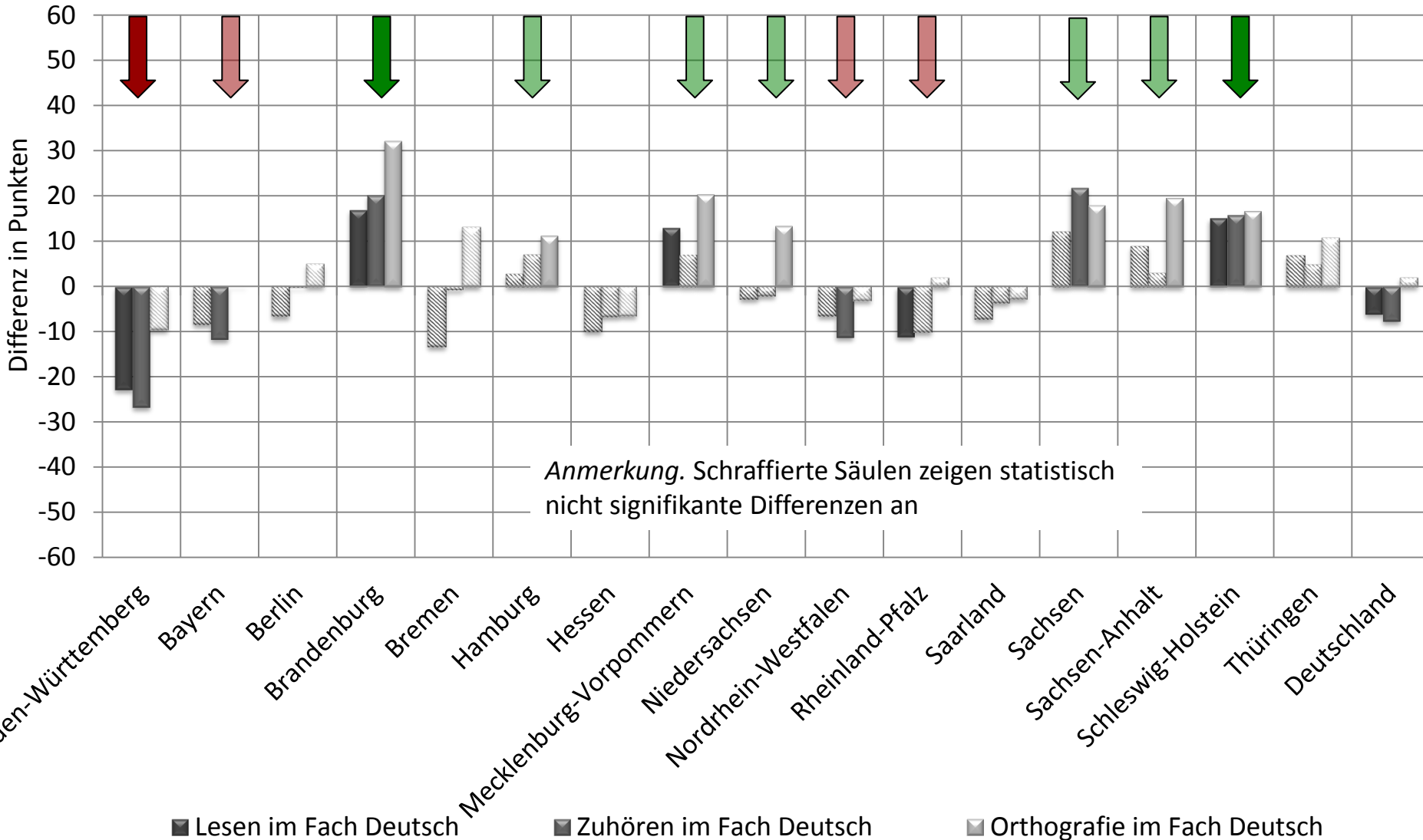
**Im Durchschnitt erreichte
Kompetenzen:
Veränderungen zwischen
den Jahren 2009 und 2015**

Veränderungen in den mittleren Kompetenzwerten zwischen den Jahren 2009 und 2015 im Fach Deutsch

(Abbildung 12.6, Seite 538)

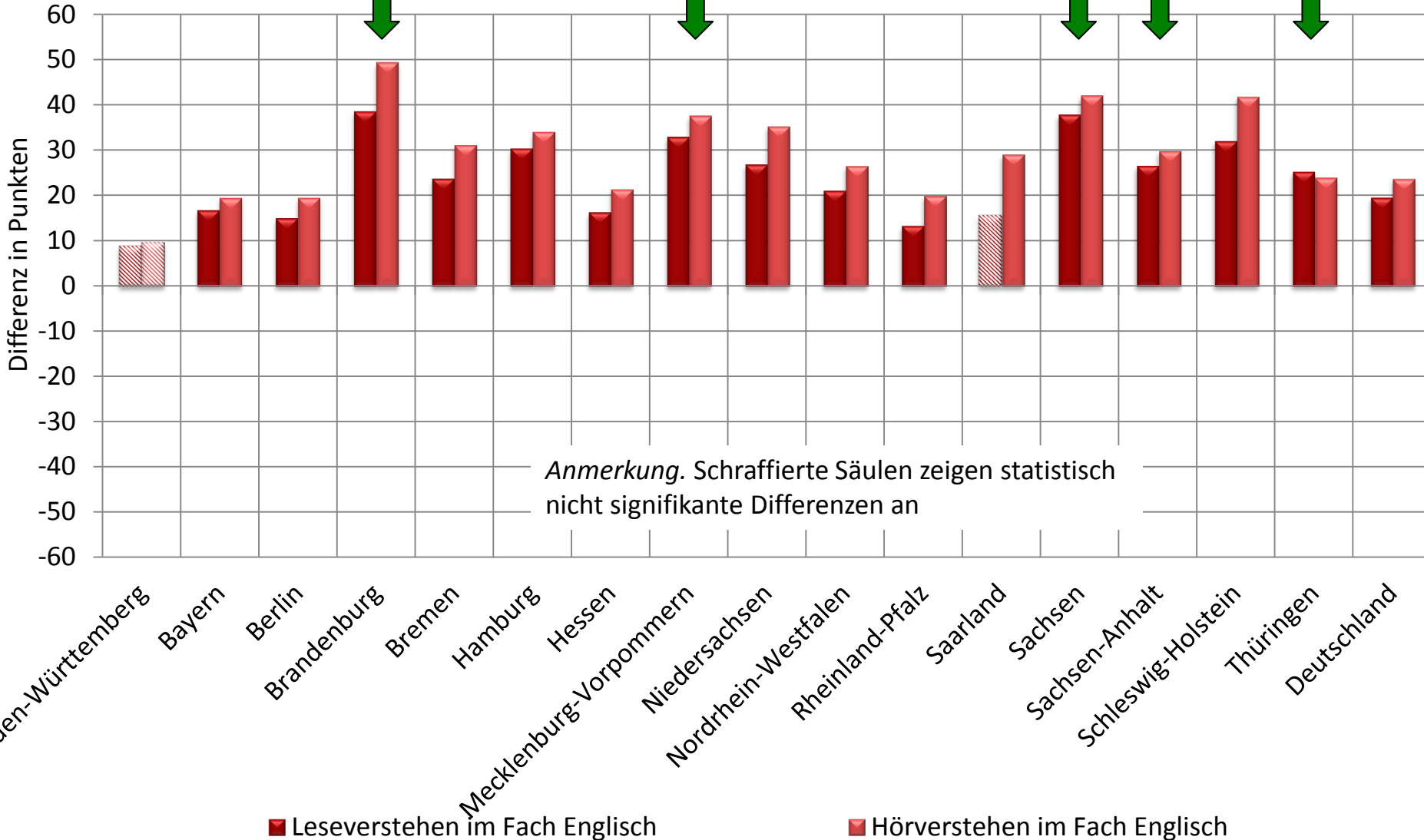


x



Veränderungen in den mittleren Kompetenzwerten zwischen den Jahren 2009 und 2015 im Fach Englisch

(Abbildung 12.6, Seite 538)



x



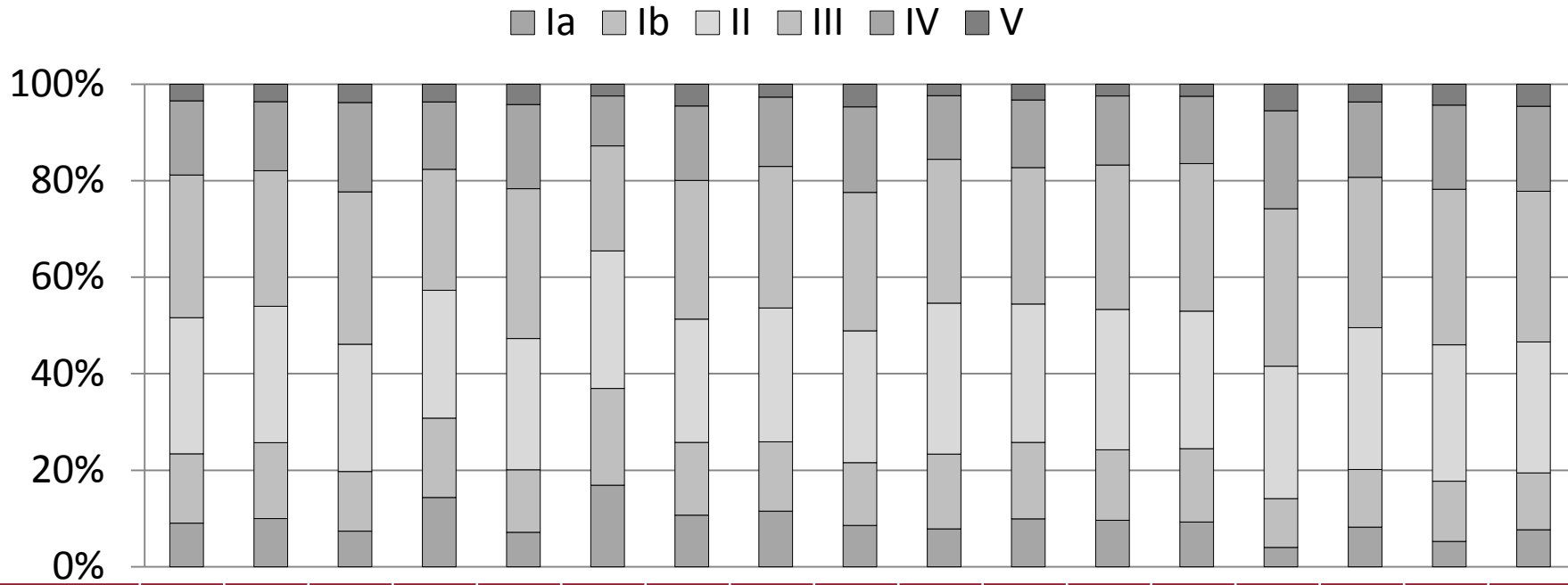
Erreichen der Bildungsstandards im Jahr 2015

Deutsch		
Kompetenzstufen	Hauptschulabschluss (HSA)	Mittlerer Schulabschluss (MSA)
V	Optimalstandard	Optimalstandard
IV		Regelstandard plus
III	Regelstandard plus	Regelstandard
II	Regelstandard	Mindeststandard
Ib	Mindeststandard	unter Mindeststandard
Ia	unter Mindeststandard	

Englisch					
Kompetenzstufen	Unterstufe	Hauptschulabschluss (HSA)	Mittlerer Schulabschluss (MSA)		
C1		Optimalstandard	Optimalstandard		
B2	B2.2		Optimalstandard	Regelstandard plus	
	B2.1				
B1	B1.2			Optimalstandard	Regelstandard
	B1.1				Mindeststandard
A2	A2.2				Regelstandard plus
	A2.1	Regelstandard			
A1	A1.2	Mindeststandard	unter Mindeststandard		
	A1.1	unter Mindeststandard			

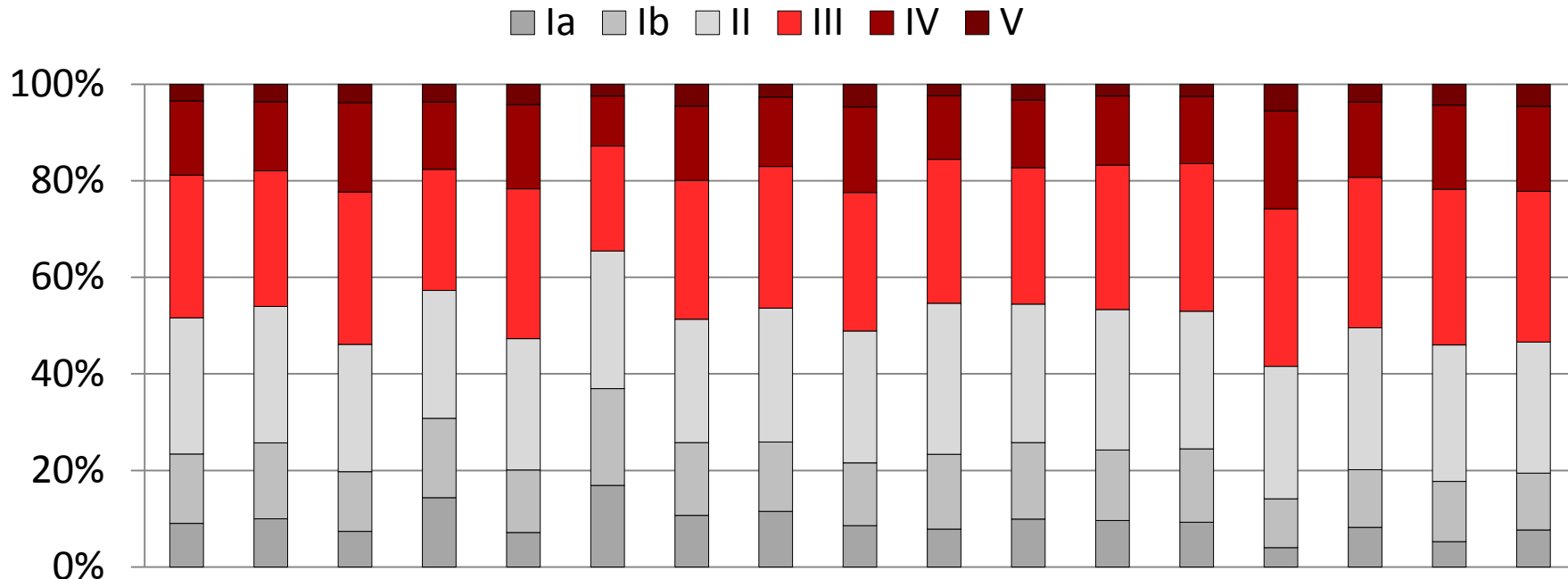
- Fokus auf den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss (MSA)
- Die berichteten Anteile beziehen sich aber auf die Gesamtpopulation der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler
- Die Testung erfolgte ein Jahr bevor die Bildungsstandards für den MSA erreicht werden sollen

Standarderreichung im Kompetenzbereich **Lesen** im Fach **Deutsch**: 9. Jg. insgesamt (basierend auf Abbildung 4.1, Seite 134)



Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	3.5	3.6	3.8	3.7	4.2	2.4	4.5	2.7	4.7	2.4	3.3	2.4	2.5	5.5	3.7	4.3	4.5
Optimalstandard Gymnasium	8.1	7.6	9.4	8.0	8.9	5.8	9.6	5.9	10.0	5.9	7.9	5.8	6.7	13.7	9.0	10.2	11.2
Mindestens Regelstandard	48.4	46.0	53.9	42.7	52.7	34.6	48.7	46.4	51.1	45.4	45.5	46.7	47.0	58.5	50.5	54.0	53.4
Unter Mindeststandard	23.4	25.7	19.8	30.8	20.1	36.9	25.8	25.9	21.6	23.3	25.8	24.3	24.5	14.1	20.2	17.7	19.4

Standarderreichung im Kompetenzbereich **Lesen** im Fach **Deutsch**: 9. Jg. insgesamt (basierend auf Abbildung 4.1, Seite 134)

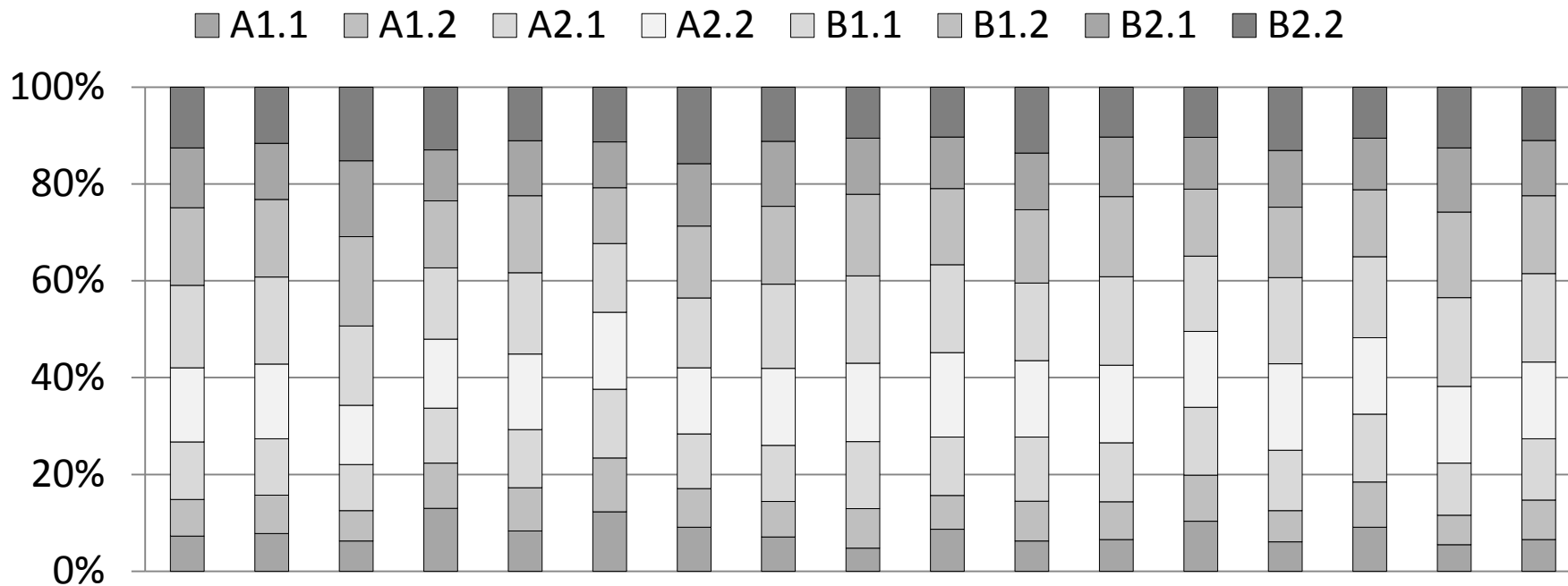


Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	3.5	3.6	3.8	3.7	4.2	2.4	4.5	2.7	4.7	2.4	3.3	2.4	2.5	5.5	3.7	4.3	4.5
Optimalstandard Gymnasium	8.1	7.6	9.4	8.0	8.9	5.8	9.6	5.9	10.0	5.9	7.9	5.8	6.7	13.7	9.0	10.2	11.2
Mindestens Regelstandard	48.4	46.0	53.9	42.7	52.7	34.6	48.7	46.4	51.1	45.4	45.5	46.7	47.0	58.5	50.5	54.0	53.4
Unter Mindeststandard	23.4	25.7	19.8	30.8	20.1	36.9	25.8	25.9	21.6	23.3	25.8	24.3	24.5	14.1	20.2	17.7	19.4

Standarderreichung im Kompetenzbereich

Leseverstehen im Fach Englisch: 9. Jg. insgesamt

(basierend auf Abbildung 4.11, Seite 156)

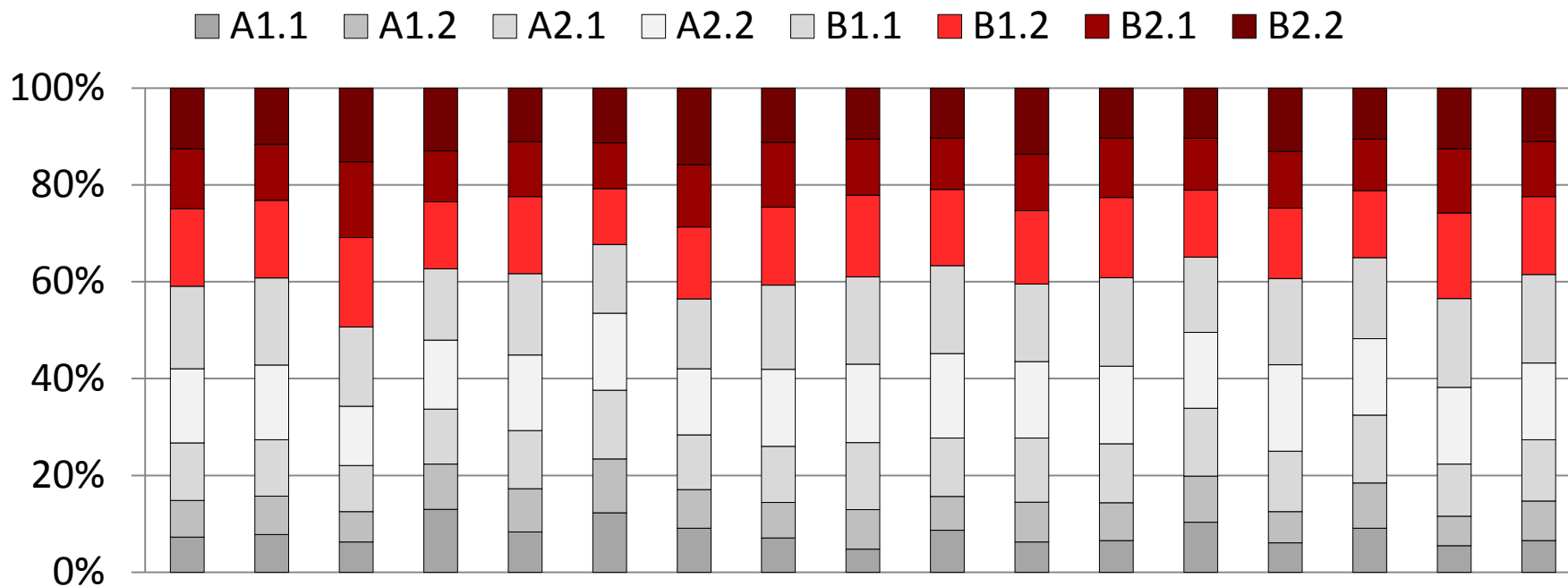


Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	12.5	11.6	15.2	13.0	11.1	11.3	15.8	11.2	10.6	10.3	13.6	10.3	10.4	13.1	10.6	12.5	11.0
Optimalstandard Gymnasium	28.7	29.5	36.4	24.6	21.8	25.9	32.7	22.9	20.5	24.8	30.9	24.9	34.8	30.5	24.4	27.9	24.1
Mindestens Regelstandard	40.9	39.2	49.3	37.3	38.3	32.3	43.6	40.7	39.0	36.7	40.4	39.2	34.9	39.3	35.0	43.5	38.5
Unter Mindeststandard	26.7	27.4	22.0	33.7	29.3	37.6	28.4	26.0	26.8	27.7	27.7	26.6	33.9	25.0	32.5	22.3	27.4

Standarderreichung im Kompetenzbereich

Leseverstehen im Fach Englisch: 9. Jg. insgesamt

(basierend auf Abbildung 4.11, Seite 156)

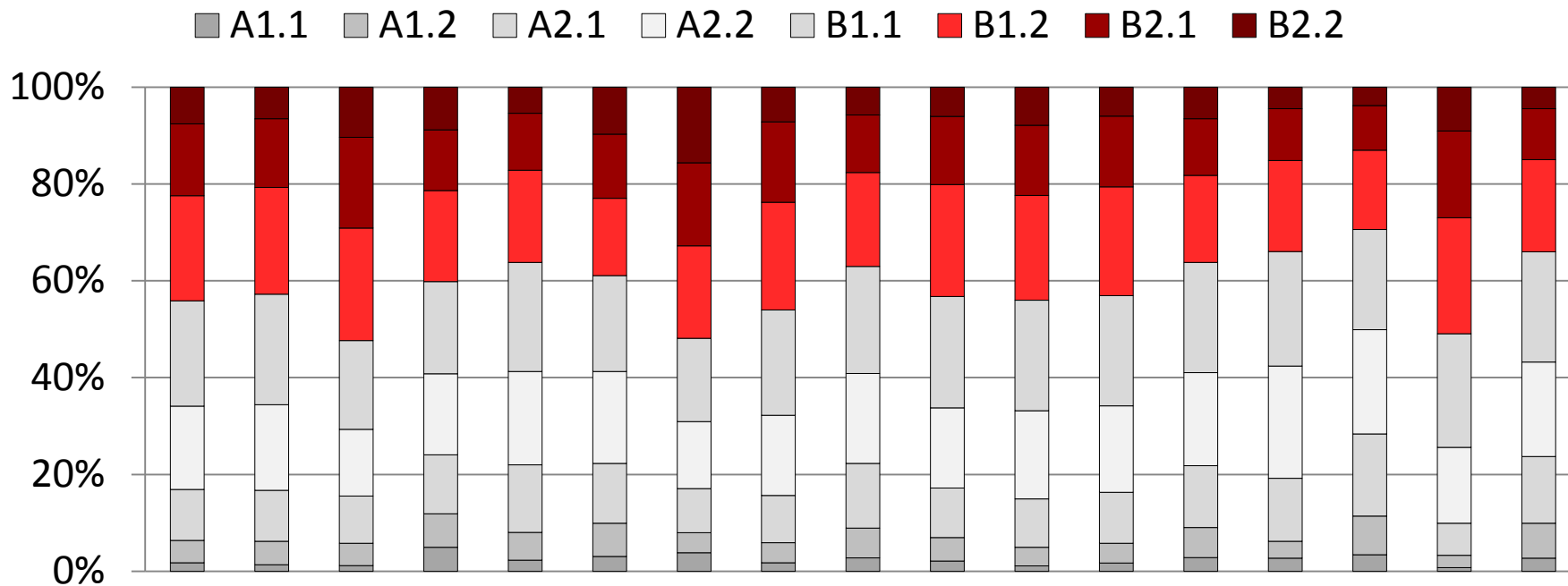


Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	12.5	11.6	15.2	13.0	11.1	11.3	15.8	11.2	10.6	10.3	13.6	10.3	10.4	13.1	10.6	12.5	11.0
Optimalstandard Gymnasium	28.7	29.5	36.4	24.6	21.8	25.9	32.7	22.9	20.5	24.8	30.9	24.9	34.8	30.5	24.4	27.9	24.1
Mindestens Regelstandard	40.9	39.2	49.3	37.3	38.3	32.3	43.6	40.7	39.0	36.7	40.4	39.2	34.9	39.3	35.0	43.5	38.5
Unter Mindeststandard	26.7	27.4	22.0	33.7	29.3	37.6	28.4	26.0	26.8	27.7	27.7	26.6	33.9	25.0	32.5	22.3	27.4

Standarderreichung im Kompetenzbereich

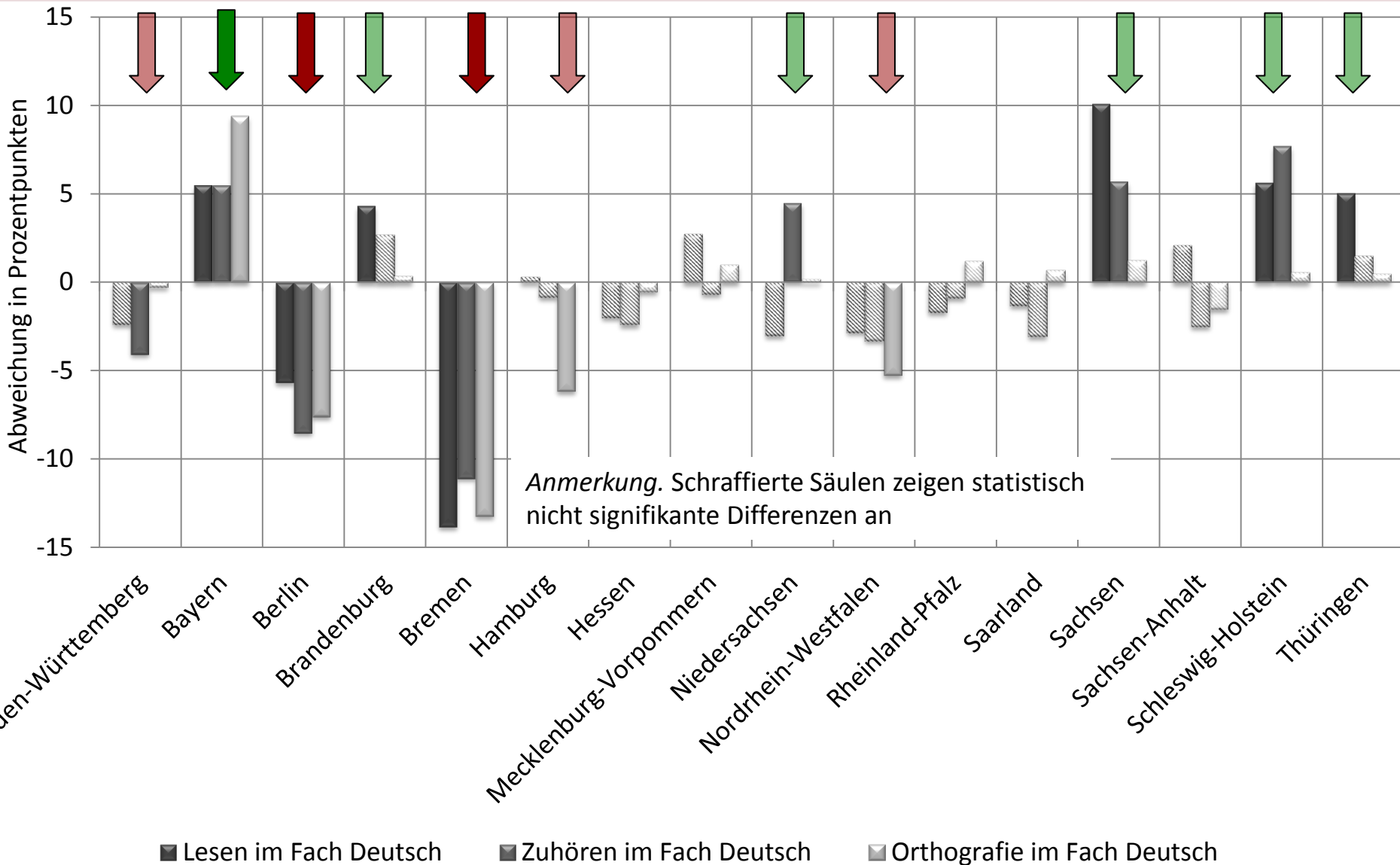
Hörverstehen im Fach Englisch: 9. Jg. insgesamt

(basierend auf Abbildung 4.12, Seite 158)

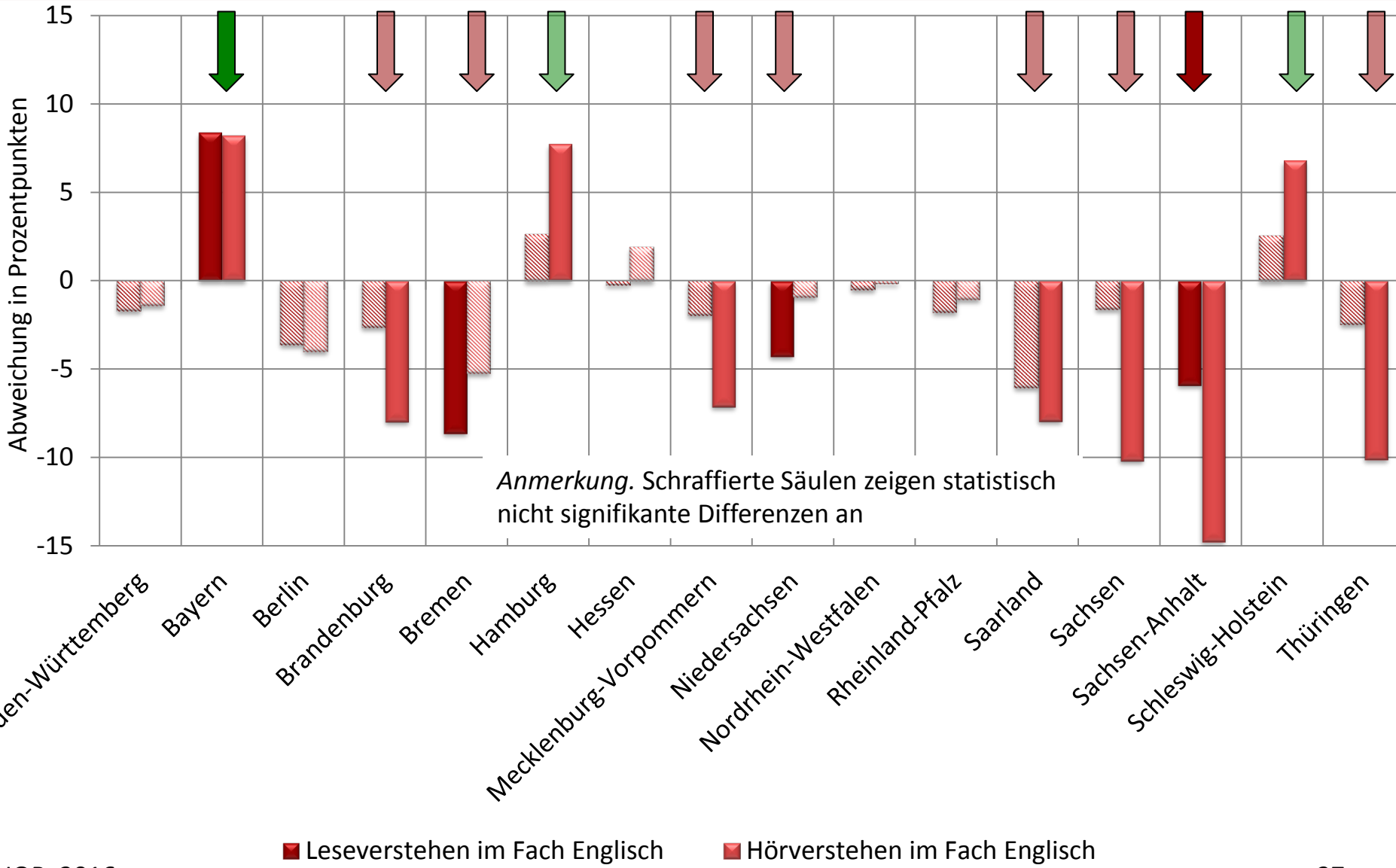


Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	7.6	6.5	10.3	8.8	5.4	9.7	15.6	7.1	5.8	6.1	7.9	6.0	6.5	4.4	3.8	9.1	4.4
Optimalstandard Gymnasium	18.1	17.8	26.6	17.1	11.1	24.1	33.1	15.4	11.4	15.1	19.0	13.9	24.9	10.9	9.3	21.4	10.2
Mindestens Regelstandard	44.1	42.8	52.4	40.2	36.2	38.9	51.9	46.0	37.0	43.2	44.0	43.1	36.2	34.0	29.4	50.9	34.0
Unter Mindeststandard	16.9	16.7	15.5	24.1	22.0	22.3	17.1	15.6	22.3	17.2	14.9	16.3	21.8	19.2	28.4	9.9	23.7

Abweichung der Anteile von Jugendlichen, die die **Regelstandards** der KMK im Fach **Deutsch** erreichen oder übertreffen, vom jeweiligen Anteil für Deutschland insgesamt (Abbildung 12.1, Seite 531)



Abweichung der Anteile von Jugendlichen, die die **Regelstandards** der KMK im Fach **Englisch** erreichen oder übertreffen, vom jeweiligen Anteil für Deutschland insgesamt (Abbildung 12.1, Seite 531)



Abstand zwischen den Ländern mit dem höchsten und dem niedrigsten Anteil der Jugendlichen, die die Regelstandards erreichen:

- Deutsch Lesen 24 Prozentpunkte (35% – 59%)
- Deutsch Zuhören 19 Prozentpunkte (51% – 70%)
- Deutsch Orthografie 22 Prozentpunkte (53% – 75%)
- Englisch Leseverstehen 17 Prozentpunkte (32% – 49%)
- Englisch Hörverstehen 23 Prozentpunkte (29% – 52%)

Abstand zwischen den Ländern mit dem höchsten und dem niedrigsten Anteil der Jugendlichen, die die Mindeststandards nicht erreichen:

- Deutsch Lesen 23 Prozentpunkte (37% – 14%)
- Deutsch Zuhören 15 Prozentpunkte (27% – 12%)
- Deutsch Orthografie 15 Prozentpunkte (23% – 8%)
- Englisch Leseverstehen 16 Prozentpunkte (38% – 22%)
- Englisch Hörverstehen 18 Prozentpunkte (28% – 10%)

Signifikante Trends bezogen auf Regelstandards:

- Deutsch Lesen pos.: BB, MV, SN, SH neg.: BW
- Deutsch Zuhören pos.: BB, SN, SH neg.: BW, NW
- Deutsch Orthografie pos.: BB, HH, MV, SN, ST
- Englisch Leseverstehen pos.: alle Länder (nur SL n.s.)
- Englisch Hörverstehen pos.: alle Länder

Signifikante Trends bezogen auf Mindeststandards:

- Deutsch Lesen pos.: BB, MV, SN, ST, SH neg.: BW
- Deutsch Zuhören pos.: BB, SN, SH neg.: BW, HE, NW
- Deutsch Orthografie pos.: BB, MV, NI, SN, ST, SH
- Englisch Leseverstehen pos.: BB, HB, HH, MV, NI, SN, ST, SH, TH
- Englisch Hörverstehen pos.: BB, HB, HH, MV, NI, NW, RP, SL, SN, ST, SH, TH



Geschlechtsbezogene Disparitäten

- Die geschlechtsbezogenen Disparitäten haben sich über die Zeit kaum verändert.
- Mädchen erreichen im Durchschnitt höhere Kompetenzwerte als Jungen, insbesondere in der Orthografie im Fach Deutsch.
- Jungen sind im unteren Leistungsbereich (unter Mindeststandards) deutlich überrepräsentiert.
- Auch innerhalb der einzelnen Länder sind Mädchen den Jungen in allen Kompetenzbereichen weitgehend überlegen.
- Die Disparitäten im Hörverstehen im Fach Englisch sind allerdings nicht in allen Ländern signifikant.
- In Nordrhein-Westfalen fallen die Geschlechterunterschiede konsistent am geringsten aus.

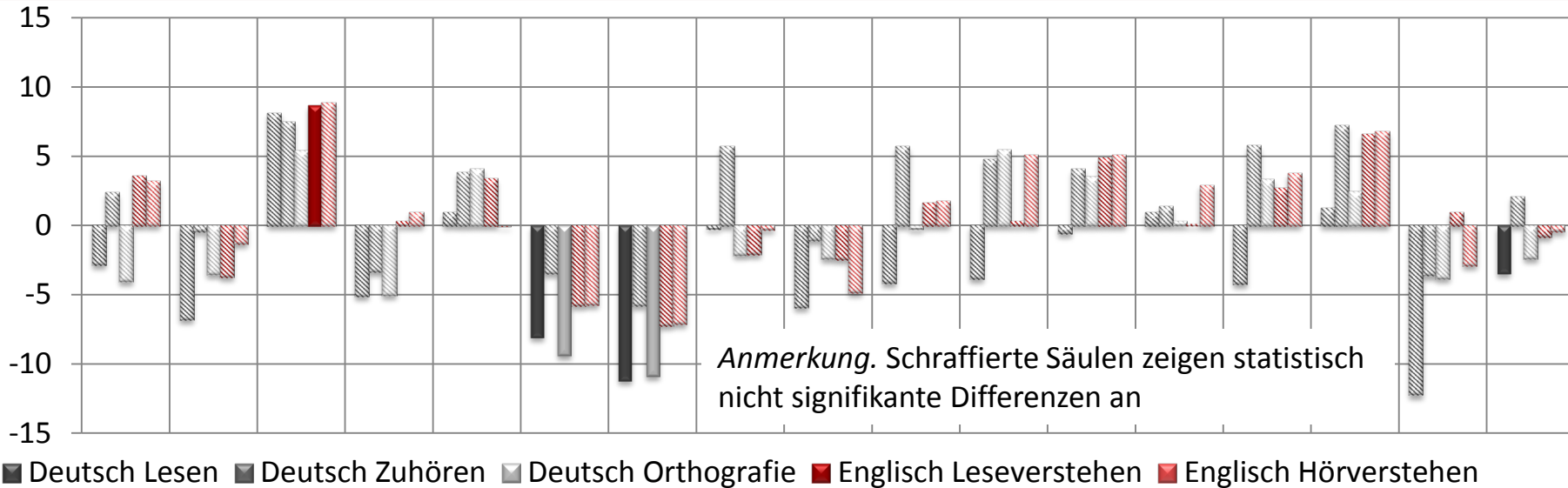


Soziale Disparitäten

Veränderungen in den sozialen Gradienten

zwischen den Jahren 2009 und 2015

(Abbildung 8.3-8.5, S. 419-421; Abbildungen 8.1web-8.2web)

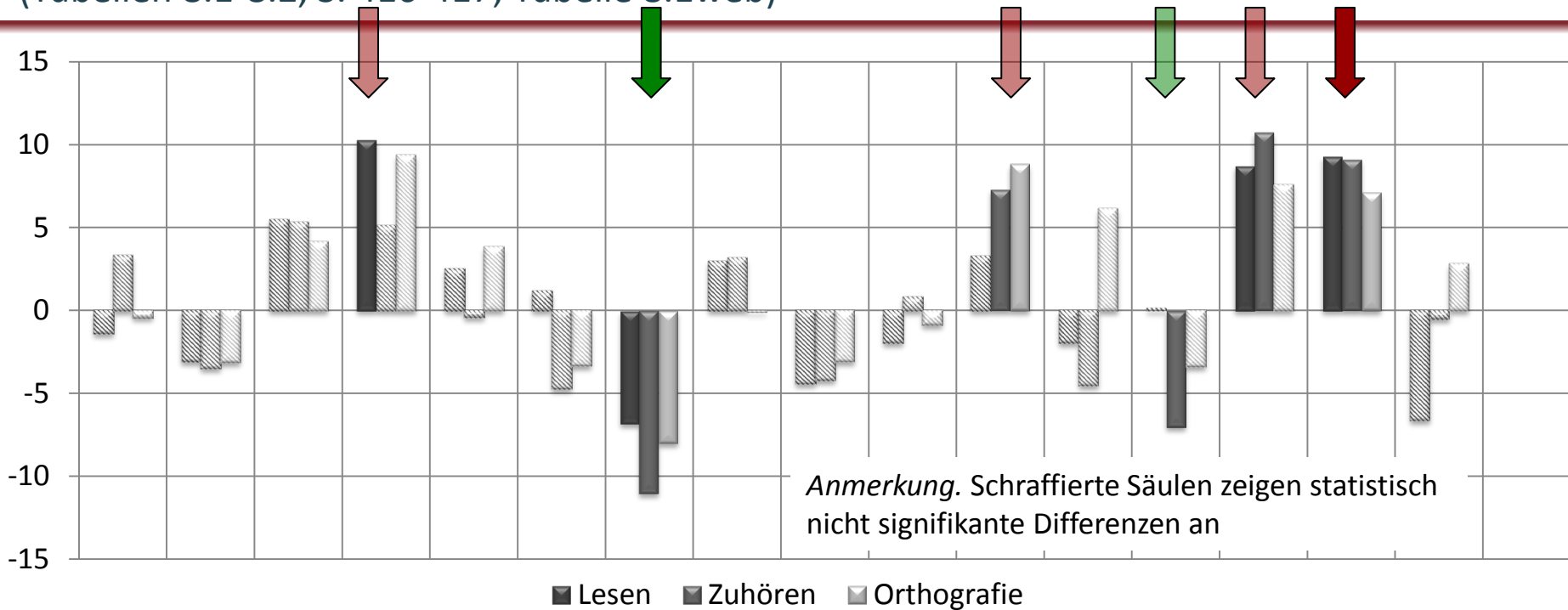


	BW	BY	BB	HB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	SH	TH	BE ¹	HH ¹	SL ¹	D
Lesen	-3	-7	8	-5	1	-8	-11	0	-6	-4	-4	-1	1	-4	1	-12	-3
Zuhören	2	0	8	-3	4	-3	-6	6	-1	6	5	4	1	6	7	-4	2
Orthografie	-4	-4	5	-5	4	-9	-11	-2	-2	0	5	4	0	3	2	-4	-2
Leseverstehen	4	-4	9	0	3	-6	-7	-2	-2	2	0	5	0	3	7	1	-1
Hörverstehen	3	-1	9	1	0	-6	-7	0	-5	2	5	5	3	4	7	-3	0

Abweichungen der **sozialen Gradienten** für das Fach **Deutsch** im Jahr 2015 vom deutschen Gesamtwert



(Tabellen 8.1-8.2, S. 416-417; Tabelle 8.1web)



	BW	BY	BB	HB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	SH	TH	BE ¹	HH ¹	SL ¹	D
Lesen	32	30	39	44	36	35	27	37	29	32	37	32	34	42	43	27	33
Zu- hören	40	33	42	42	36	32	25	40	32	37	44	32	29	47	46	36	36
Ortho- grafie	31	28	36	41	35	28	24	32	29	31	40	38	28	39	39	34	32

¹ Die Befunde stehen aufgrund eines Anteils von über 20 % fehlender Daten unter Vorbehalt.

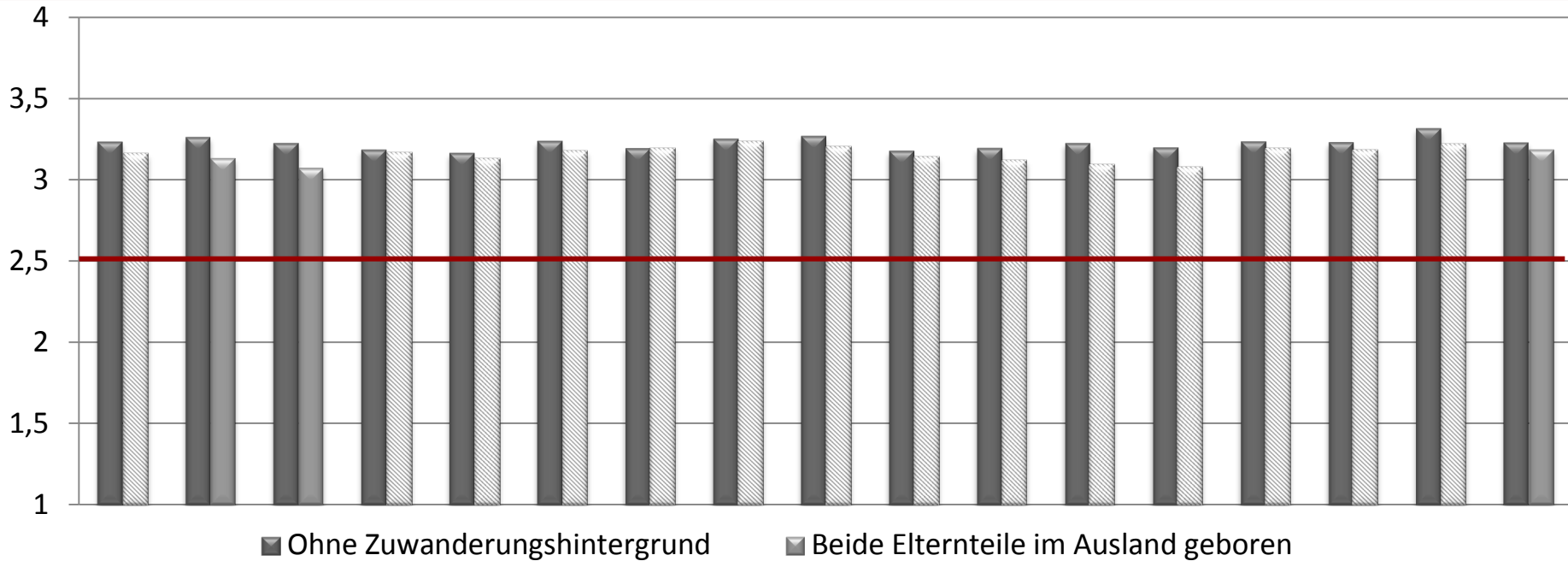


Zuwanderungsbezogene Disparitäten

- Im Fach Deutsch haben sich die zugewanderungsbezogenen Disparitäten über die Zeit kaum verändert; im Fach Englisch konnten sie teilweise reduziert werden.
- Im Fach Deutsch bestehen im Jahr 2015 in allen untersuchten Kompetenzbereichen zugewanderungsbezogene Disparitäten, die im Bereich Zuhören am größten und im Bereich Orthografie am kleinsten sind.
- Im Fach Englisch sind die Disparitäten deutlich geringer ausgeprägt.
- Jugendliche, die zu Hause „manchmal Deutsch“ sprechen, haben nur im Fach Deutsch, nicht aber im Fach Englisch signifikante Kompetenznachteile.

- Indikator für soziale Integration
- An PISA 2012 angelehnt, 9 Items mit 4-stufiger Antwortskala, z.B.:
 - „In dieser Schule finde ich leicht neue Freundinnen und Freunde.“
 - „Ich bin zufrieden mit meiner Schule.“
- Insgesamt ist das durchschnittliche Gefühl der Zugehörigkeit in allen Herkunftsgruppen und in allen Ländern hoch (> 3 Punkte).

Zugehörigkeitsgefühl von Schülerinnen und Schülern zu ihrer Schule (Tab. 9.2web)



	BW	BY	BB	HB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	SH	TH	BE ¹	HH ¹	SL ¹	D
0	3.23	3.26	3.23	3.19	3.17	3.24	3.19	3.25	3.27	3.18	3.20	3.23	3.20	3.24	3.23	3.32	3.23
2	3.16	3.13	3.07	3.17	3.13	3.18	3.20	3.24	3.21	3.14	3.12	3.10	3.08	3.20	3.19	3.22	3.19

¹ Die Befunde stehen aufgrund eines Anteils von über 20 % fehlender Daten unter Vorbehalt.

0: Jugendliche ohne Zuwanderungshintergrund (beide Elternteile sind in Deutschland geboren)

2: Jugendliche mit zwei im Ausland geborenen Elternteilen

Schraffierte Balken zeigen statistisch nicht signifikante Differenzen zu Jugendlichen ohne Zuwanderungshintergrund an.



Fazit

Fazit zu den Ergebnissen des IQB-Bildungstrends 2015 (1)



- Im Fach Englisch konnten in allen Ländern die erreichten Kompetenzen gesteigert werden.
- Gerade auch in den ostdeutschen Ländern sind die Entwicklungen positiv, wobei der Kompetenzbereich Hörverstehen hier weiterhin eine Herausforderung darstellt.
- Auch für das Fach Deutsch konnten in einigen Ländern positive Trends identifiziert werden. Ungünstige Entwicklungen waren nur vereinzelt zu verzeichnen.
- Der Zusammenhang zwischen erreichter Kompetenz an Gymnasien und gymnasialer Besuchsquote in den Ländern ist auch in den sprachlichen Fächern gering.
- In der Tendenz erreichen Jugendliche im Durchschnitt höhere Kompetenzen, wenn sie von Fachlehrkräften unterrichtet werden.

Fazit zu den Ergebnissen des IQB-Bildungstrends 2015 (2)

- Die in den Studien des IQB untersuchten Disparitäten blieben über die Zeit weitgehend stabil.
- Im Fach Englisch konnten die zugewanderungsbezogenen Disparitäten teilweise reduziert werden.
- Sowohl bei Jugendlichen aus zugewanderten Familien als auch bei Jugendlichen ohne Zuwanderungshintergrund ist das Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Schule hoch ausgeprägt.

Mit Beginn des zweiten Zyklus der Studien des IQB kommt das eigentliche Potenzial des nationalen Bildungsmonitorings zum Tragen:

- Untersuchung der Veränderung in den Bildungserträgen über die Zeit.
 - Breites Spektrum an Fächern, Kompetenzbereichen und Disparitäten.
 - Länderübergreifend vereinbarte kriteriale Bezugsnorm (Erreichen der Bildungsstandards).
- ➔ Differenziertes Bild, das innerhalb der Länder vertiefend analysiert und in den Gesamtkontext des jeweiligen Bildungssystems eingeordnet werden muss.



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen



iqboffice@iqb.hu-berlin.de

Bericht, Zusammenfassung und Präsentationsfolien:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2015/Bericht>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

